metamagnesulf

Mineralstofflicher Taktgeber

Ihre persönlichen Ansprechpartner

Telefon: 05041 9440-10, Fax: 05041 9440-49
E-Mail: kontakt@metafackler.de
www.metafackler.de

metamagnesulf Flüssige Verdünnung zum Einnehmen
Wirkstoff: Magnesium sulfuricum Dil. D4

Zusammensetzung: 10 g enthalten folgenden Wirkstoff: Magnesium sulfuricum Dil. D4 1,0 mg; sonstige Bestandteile: Ethanol, gereinigtes Wasser

Anwendungsgebiete: Homöopathisches Arzneimittel ohne Angabe einer therapeutischen Indikation

Enthält 26 mg Alkohol (Ethanol) pro 5 Tropfen, entsprechend 17,5 Vol.-%

Gegenanzeigen: Allergie gg. Inhaltsstoffe

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung: Kinder unter 12 Jahren, Schwangerschaft und Stillzeit (keine Erfahrungen/Rücksprache)

Wechselwirkungen: Tetracycline; Fett- und calciumreiche Nahrung (z. B. Milch)

Nebenwirkungen: Keine bekannt

meta Fackler Arzneimittel GmbH, Philipp-Reis-Str. 3, D-31832 Springe

meta Fackler Arzneimittel GmbH

01/25

metamagnesulf

Homöopathisches Arzneimittel

D4 als Impulsgeber

Die empfohlene Tagesdosis von der DGE für die Magnesiumzufuhr liegt bei 300 - 400 mg. Anders als in der orthomolekularen Medizin, bei welcher der physiologische Mangel durch eine Substitution behoben werden soll, setzt die Naturheilkunde bei homöopathischen Potenzen vor allem auf die feinstofflich herausgearbeitete Wirkung der Mineralstoffe und die Aktivierung körpereigener Mechanismen. Über sanfte Impulse soll die Regulation der Gleichgewichtslage zwischen extra- und intrazellulärem Magnesium gefördert und die Aufnahme der mit der Nahrung zugeführten Magnesiumverbindungen verbessert werden.

Dosierungsempfehlung

Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren*

akut: 5 Tropfen (halb-)stündlich, bis 6x täglich
chronisch: 5 Tropfen 1–3x täglich

Bei Besserung der Beschwerden ist die Häufigkeit der Anwendung zu reduzieren.

* Bei jüngeren Kindern sollte Rücksprache mit dem Arzt gehalten werden.

Inhaltsstoff

|Photo: S. Schwiezer|

Magnesium sulfuricum
Bittersalz

Der Wirkstoff Magnesium sulfuricum, besser bekannt als Epsomit oder Bittersalz, wird sowohl in der Naturheilkunde und Homöopathie als auch in der Schulmedizin geschätzt. Neben dem bekannten Einsatzgebiet als Abführmittel findet diese Magnesiumverbindung Anwendung als intravenöse Eklampsie-Prophylaxe in der Geburtshilfe sowie zur Behandlung akuter Asthmaanfälle und Myokardinfarkte in der internistischen Medizin.

In der Homöopathie zählen beispielsweise Schlafstörungen mit Angstträumen, Schlappheit und Müdigkeit, aber auch Kopfschmerzen zu den Anwendungsgebieten. Darüber hinaus kommt der Wirkstoff bei Dysmenorrhoen zum Einsatz. Homöopathisches Magnesium sulfuricum fungiert als Impulsgeber, indem Reize auf die Zellen ausgeübt werden, die zur Regulierung des Magnesiumhaushaltes beitragen.

Sulfur bzw. Schwefelverbindungen haben sich in der homöopathischen Therapie als Umstimmungsmittel bewährt. Bei Regulationsstarre sind sie häufig das Mittel erster Wahl und agieren wie ein Katalysator auf die Wirkung anderer Arzneimittel.

Hinweis:

Eine konkrete therapeutische Indikation darf bei homöopathischen Arzneimitteln auf Basis der 1000er-Regel laut Heilmittelwerbegesetz (HWG) nicht angegeben werden. Sie erschließt sich für die Fachkreise anhand der Zusammensetzung der Inhaltsstoffe. Sollten jedoch Ihrerseits spezielle Fragen zu diesem Arzneimittel bestehen, bitten wir Sie uns zu kontaktieren, da wir individuelle medizinische Anfragen hierzu beantworten dürfen.